

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

---

## Vorwort des Herausgebers

Als ich vor über einem Jahre an meinem Buche „Der König“ schrieb, mit dem ich angesichts einer Flut von Entstellungen den Versuch machte, den Kaiser und sein Wesen so zu zeichnen, wie sie mir erschienen waren, und seine Umwelt so zu skizzieren, wie ich sie gesehen habe, da ist in mir vorübergehend auch der Wunsch lebendig gewesen, gleichzeitig und in gleicher Weise das Bild des Kronprinzen richtigzustellen. Richtigzustellen — denn ich kenne ihn seit langer Zeit, und ich weiß, daß die Züge seiner Art nichts mit den Zerrbildern zu tun haben, die man in weiten Kreisen der deutschen Heimat wie des Auslandes weitergibt. Ich habe den Gedanken damals wieder fallen lassen, er fügte sich nicht in die Kunstform meines Buches, er hätte ihren knappen Rahmen gesprengt. Ich habe mich auf die Umreißung der einen tragischen Figur beschränkt, und der Kronprinz ging nur in einer Szene als ihr Gegenspieler durch meine Arbeit.

Auch die Versuchung, jene andere Tragik, die in dem ersten Werke nicht zu Worte kommen konnte — das Schicksal des in einer neuen, eigenen Gedankenwelt wurzelnden und nun doch vom Zusammenbruche mitgefallten Sohnes und Erben — in einem zweiten selbst-